

Hallo Ihr Lieben, da wir nun heute endlich mal Internet auch für meinen Laptop habe möchte ich Euch, allerdings in Form dieses Rundbriefes, unseren bisherigen Reisebericht schicken. Ich habe ihn natürlich vor allem für uns geschrieben, da wir außerstande sind all die tollen Eindrücke sofort zu verarbeiten und um auch mit ihm die unzähligen gemachten Bilder im nachhinein auch zuordnen zu können. Sollte es Euch interessieren würden wir uns freuen , wenn nicht ab in den Papierkorb! Liebe Grüße in die Heimat und an Euch und alles Gute wünschen Bärbel & Eberhard

Reisebericht nach und über Großbritannien Juni/Juli 2015 mit Gespann (12m) , Wohnmobil (8,8m) , jeweils 2 Personen und Hund (Mopps)

Die bereits 2014 geplante Reise war durch den Unfall und schwerer Erkrankung von Burkhard und der Hüftoperation von Karina eigentlich schon gestrichen, umso erfreulicher das Beide wieder in der Verfassung sind gemeinsam mit uns erstmalig europäisches Festland zu verlassen und England, Wales und Schottland als Camper zu bereisen und ein wenig kennen zu lernen.

2. Juni: Abfahrt von Dummerstort, bzw. Rostock 14 Uhr, Treff auf A 20 und nach 221 km Übernachtung auf

1. Autohof bei Bremen

3. Juni: Nach 362 km

2. Camping Bosparkt Wolfsvan NL ( 16,5 E ASCI), sehr schöner Platz, Schwimmhalle, Badeseesee, parkähnlich und sehr geräumig, gelegen bei Geldrop/Mierlo in der Nähe von Eindhoven

4. Juni: Nach 313 km durch Belgien vorbei an Antwerpen, Brügge, Ostende

3. Camping La Bien Assise Gguines bei Calais ( ca. 15Km) Frankreich., 5 Sterne Platz, 30,5 E

5. Juni: Nach 59 km in Frankreich und England und ca. 1,5 Std. mit der Fähre ( 149 E fürs Gespann) von Calais nach Dover und weiter nach

4. Black Horse Farm Caravan Club Site Densole/ Folkestone England

29,2Pounds x ca.1,4= E toller gepflegter Platz, den Nachmittag nutzten wir um Geld vom Automaten zu holen und durch Folkestone zu bummeln und mit der 1885 erbauten Lift Bahn zum Strand runter zu fahren.

6. Juni: Nach 383 km, da der vorgesehene Platz in Bath ohne Hinweis im ADAC Katalog geschlossen und der 2. Platz im Ort voll war entschieden wir uns weiter zu fahren zur

5. Warren Farm Holiday & Touring Centre Brean Sands England, 13,5 PF/ÜN u.

verzichteten zwar ungern auf die Besichtigung der Weltkulturerbe Stadt Bath u. Thermalquellen der Römer. Aber auch dieser Platz überraschte mit seiner Größe, Sauberkeit und Ausstattung und autobefahrenden naheliegenden Strand. Leider funktionierte auf diesem Platz der Mover am Caravan nicht mehr. Mit Hilfe der Rezeption und der engl. Sprachkenntnisse unserer Schiegertochter

und Sohnes und sehr großer Hilfsbereitschaft des Highbridge Caravan Centre in ca. 20 km Entfernung wurde die Fernbedienung und Steuereinheit für 385 P. erneuert. Wir waren trotz zunächst großer Sorgen und Pessimismus angenehm überrascht und dankbar über die schnelle Lösung unseres Problems, sodass wir nach 3 Übernachtungen und neben dem Werkstattaufenthalt trotzdem doch noch eine tolle kleine sehenswerte Stadt Highbridge kennen lernen konnten, bevor wir unsere Reise fortsetzen konnten.

9. Juni: Nach 347 km vorbei an Bristol, über die Brücke über Severn( 6,5P) vorbei an Cardiff

6. Cross/New Cardigan Bay Site Wales 16,35 PF/ÜN PKW Ausflug am

10.06.nach Devil's Bridge zum 90m hohen Wasserfall mit 3 überspannten Brücken, die älteste die Teufelsbrücke aus dem 13. Jahrhundert und

Endstation einer historischen Schmalspur Eisenbahn .Danach ausgiebiger

Stadtbummel im Badeort Aberystwyth mit u.a. dem Universitätsgebäude Old College, früher ein viktorianisches Hotel und auf einem Riff die Ruine des Aberystwyth Castle aus dem 13.

Jahrhundert.

11. Juni: Die Gesamtetappe betrug 283 km mit dem Zwischenziel durch

traumhafte Landschaft, hügelig und kurvenreich mit überwältigen Eindrücken zunächst zur auf einem Felsen über Terrassengärten ragende und imposant die Burg Powis Castle nach 154 km aus dem 13. Jahrhundert und umgebaut 1587. Danach ging es auf Straßen weiter die unsere volle Aufmerksamkeit erforderten ohne dabei auf die schönen Ausblicke im durchfahrenen Nationalpark auf der 470 zu verzichten. Ein wenig geschafft, aber dankbar über das Gesehene des Tages erreichten wir nach 154 km

7. Brynsiencyn/Isle of Anglesey Wales Fron Camping und Caravan Park 20 PF/ÜN, deutschspr. Am 12.06. erkundigten wir ein wenig mit einem PKW Tagesausflug die Insel " Isle of Anglesey" Die an der Westküste liegenden Städtchen Aberffraw, Rhosneigr, Holybead und besonders die Klippen, Steilküste, Leuchtturm und die Vogelwelt in RSPB South Stack Visitor Centre waren sehenswert und beeindruckend zugleich!

Was war nun für uns neu und anders außer dem Linksverkehr nach der ersten Woche in England und Wales bevor wir morgen weiter nach Schottland fahren. Es wird ziemlich rasant gefahren, Geschwindigkeitsbegrenzungsangaben in Meilen, bei Ballungsgebieten ist sehr starker Verkehr auf mehrspurigen Straßen und AB, sonst teilweise enge, kurvenreiche und bergige Straßen mit meist guten Belag. die Uhr muss eine Stunde zurück gestellt werden, es wird wesentlich später dunkel, DK Preise 1,7-1,8 E, Campingplätze, so auch der letzte erreichte, teuer aber topp, sehr geräumig, viel engl. Rasen, sehr saubere Sanitärgebäude und meist geschotterten Standplätzen, Leute

überwiegend freundlich. Die durchfahrene Landschaft ist einmalig grün, Dank des vielen Regen von dem wir bisher verschont geblieben sind, traumhaft die Hügel, Weiden umzäunt mit Hecken oder grandiosen Mauern mit tausenden weidenden Schafen. Die Eindrücke sind trotz der notwendigen Aufmerksamkeit beim Fahren überwältigend und für uns völlig neu.

13. Juli: Nach Verlassen der Isle of Angleseyl erneut über die geschichtsträchtige Bridge konnten wir uns auf den ersten 50 km auf der 55 über wunderbare Ausblicke aufs Meer und Berge, incl. durchfahrene Tunnel erfreuen. Unser Weg führte uns danach auf Autobahnen, überwiegend auf der M6 dieses Mal relativ schnell aber auch heute mit vielen Neuen Eindrücken zum

1. Campingplatz in Schottland nach

8. Gretna, Braids Caravan Park, Schottland 20 PF/ÜN nach 368 km. Ein kleiner Bummel in dem Städtchen mit vielen Hotels, 3 Kirchen, einem kleinem Zentrum, aber auch ärmlichen Eindrücken und etwas Ruhe für uns beendete diesen Tag vor der morgigen Weiterfahrt.

14. Juli: Nach etwas Regen nachts, dem ersten auf dieser Reise erlebten wieder eine Fahrt mit fantastischen Ausblicken die kaum mit Worten zu beschreiben sind. Berge, hügeliges Weideland überwiegend nun mit Rindern, aber vor allem die Fahrt auf den Küstenstraßen vorbei am Solway Firth, dem Nord Kanal und Firth of Clyde waren für uns einmalig und führten uns vorbei an Glasgow nach 355 km nach

9. Balloch/ Loch Lomond in den Lomond Woods Holiday Park (21 PF/Ü.N.)

Schottland Auf dem Wege zum Ziel erlebten wir weiteres schöne, aber auch unangenehmes. Der ursprünglich geplante anzufahrende Platz in Stranraer verweigerte dem 7,5 t schweren WM auf den Parzellen, zwar geschottert, auf den Fernsehempfang möglich wäre den Aufenthalt, deshalb die weitere Fahrt zum nächsten planmäßigen Platz. Entschädigt wurden wir aber weiter an diesem Tag danach durch einen Strandaufenthalt, der Möglichkeit des Einkaufs im Supermarkt, einem Stadtbummel in Girvan direkt am Meer und der Besichtigung des hoch über dem Meer liegenden, eins der schönsten Schlösser in Schottland vom 15. Jahrhundert und 1777 Culcean Castlie. Am Ziel angekommen wurden wir hier gerade noch so aufgenommen da der Platz fast voll, bzw. Reservierungen verständlicher bevorzugt wurden. Ein Grund auch dafür, dass wir entgegen unseren Wünschen statt 3 nur 2 Übernachtungen hier bleiben konnten. Das ist auch deshalb schade, dass wir einen Teil des einen Tages dazu verwandt haben einen neuen Fernsehapparat in Glasgow zu kaufen, da unserer Alte den Geist aufgegeben hatte. Ballach haben wir noch ein wenig und Glasgow nur im Randgebiet mit vielen Kirchen, chaotischen Verkehr aber mit einem tollen Kaffee kennen gelernt.

16. Juni Nach 209 km fast ausschließlich auf der 82, eine sehr stark

befahrenen Straße teilweise eng, bergig durch das atemberaubende "Highland" , kurvenreich, vorbei an vielen Seen , wie Loch Lomond, Loch Linnhe, mit Zwischenstation im Fort William erreichten wir

10. Camping Fort Augustus Kyle am Loch Ness 22 Pf./ÜN Bei dieser Etappe kann man, wenn sie auch wieder viel Aufmerksamkeit erforderte und spannend war mit Fug und Recht sagen "der Weg war das Ziel" und ist jedem Campingreisenden in Schottland zu empfehlen oder besser gesagt " es ist ein muss!" Eine weitere Enttäuschung bereitete uns der aktuelle ADAC Katalog erneut, der ursprünglich anvisierte Campingplatz "Loch Ness" nimmt keine WW und WM mehr auf und ist vollständig mit Mobilheimen bebaut.

17.Juni: Nach etwas Regen nachts machten wir uns mit Regenschirmen bewaffnet die wir aber nicht brauchten an einen kühlen Tag, teils bewölkt auch mit etwas Sonne mit dem PKW auf dem Weg um das Loch Ness zu umfahren, immerhin 109 km , wiederum durch eine tolle Landschaft. Neben mehreren Stopps in der Natur, wo man einfach nicht vorbei fahren konnte machten wir ausführlich einen Bummel im sehr interessanten geschichtsträchtigen Inverness, von seinen Bewohnern stolz "The Capital of the Highland" genannt in dessen Nähe 1746 im Hochmoor von Culloden die letzte Schlacht zwischen England und Schottland statt fand. Danach ging es nach Ford Augustus, gelegen an der Südspitze des Loch Ness und dem Kanal Caledonian, der Verbindung zwischen Nordsee und Atlantik mit dem imposanten mehrstufigen Schleusensystem zur Überwindung des doch erheblichen Höhenunterschiedes. Das Loch Ness ist 36 km lang, 1,5 km breit und an der tiefsten Stelle 325 m tief. Das sagenhafte Ungeheuer " Nessie" haben auch wir nicht gesichtet, können aber wider auf einen sehr schönen erlebnisreichen Tag zurück blicken

18.Juni: Mit 87 km absolvierten wir heute bisher die kürzeste Etappe erreichten aber damit die 3000 km unserer Reise. Diese zwar kurze Tagesfahrt zu beschreiben fällt schwer da, dass bisher Beschriebenes noch mal übertroffen wurde. Bei erstmals offensichtlich schottischen Wetter

(Nieselregen, 7,5-8 Grad) unzählige Seen teils mit gespenstischen Nebel belegt, Hochmoore, schneebedeckte Gipfel mehrerer Tausender, Hänge mit geisterwaldähnlichen Bewuchs erlebt beim Fahren auf kurvenreichen und bergigen Straßen wird für uns in ständiger Erinnerung bleiben und macht uns neugierig was wir wohl noch alles erleben dürfen. Nur wenige km vor unserem Tagesziel

11. Kyle of Lochsalh Camping Reraig , Schottland (16,9 Pf./ÜN) machten wir einen kurzen Zwischenstopp am Elean Donan Castle Schottlands der meistfotografierte Burg errichtet 1220 und restauriert im 20. Jahrhundert auf einer kleinen Insel am Zusammenfluss dreier Seen. Am Nachmittag nutzen wir die Zeit um uns noch ein wenig in Kyle, unmittelbar an der großen Brücke zur Insel "Isle of Skye umzusehen.

19. Juni: Über eine elegant gebogene Brücke verließen wir mit dem PKW das Festland um mit einem Tagesausflug über ca. 200 km bei teilweise

Nieselregen aber auch trockener aber kühler Witterung die Isle of Skye, die zum Archipel der Inneren Hebriden gehört ein wenig zu erkunden. Durch kleine Weiler, an Wasserfällen entlang und über Hochmoorebenen erreichten wir schnell die Inselhauptstadt Portree in der wir unseren ersten

Zwischenstopp machten. Danach ging es weiter in den Norden auf einer einspurigen Single Track Road mit Ausweichbuchten wo wir an mehreren Positionen, ob an den Klippen, am Meer, anderen Aussichtspunkten, bzw. am Skye Museum beim Weiler Kilmuir verweilten um die Schönheiten dieser außergewöhnlichen Landschaft zu bestaunen. Im Hafentädtchen Uig, gelegen am The Minch Teil des Atlantiks machten wir unsere zweite größere Pause um danach mit weiterem Halt wieder voller toller Eindrücke unser Camp anzusteuern. Danach wanderten wir noch über eine Stunde in die Berge, direkt vom Campingplatz mit schönen Ausblicken aufs Meer Scalpay mit der im Hintergrund der heute zweimal überfahrenden imposanten Brücke zur Insel.

20. Juni: Bei überwiegend trübem Wetter setzten wir unsere Fahrt durch das North West Highlands fort. Die ersten 50 km der 132 km umfassenden Etappe haben wir bei sehr schlechter Sicht durch tief liegende Wolken zwischen den Bergen mit unseren Fahrzeugen auf kurvenreichen, bergigen

(bis 14 % Steigungen)einspuriger Single Track Road gut bewältigt. Danach boten sich wieder nun das bereits gewohnte fantastische Landschaftsbild, dieses Mal wieder mit schneebedeckten Gipfeln, aber auch auffallend bedenklich sehr viele abgeholzte Hänge und Stauseen mit relativ geringem Wasserstand. Aus den Bergen kommend bot sich uns unser Ziel am Ufer des Loch Broom vor grandioser Bergkulisse

12. Ullapool, Broomfield Holiday Park Schottland (22Pf./ÜN) Wir stehen direkt am Wasser neben dem steinigen schmalen Strand mit toller Aussicht. Nach einem Bummel durch das Städtchen, dem Strand und Auffrischung vor allem unseren Obstbedarfes im Tesco haben wir in einer interessanten Bar zum wiederholten Male und immer wieder das gut schmeckende, wohl eins der schottischen Nationalgerichte " FISH AND CHIPS" gegessen und uns danach vor der morgigen Weiterfahrt etwas entspannt und erholt.

21. Juni: Bei teils strömenden Regen, besonders im ersten Abschnitt unserer Tagesetappe und später sogar teilweise bei Sonne, zwar dann wieder auf Single Road Strecke , fuhren wir vorbei an Loch Broom, Loch Assynt um nach 110 km, zwar mit nur 45 h/km den Bergen und Kurven geschuldet den spektakulär gelegenen Campingplatz an einer Steilküste des Atlantiks

13. Durness Camping Sango Sands Schottland (18 PF/ÜN) Diese Etappe hatte wieder alles zu bieten. Grüne und kahle Berge, Hochmoore, reißende Bäche, viele überfahrene rustikale Steinbrücken, Ruinen, kleinere und baumhohe wunderbar blühende Rhododendron, Unmengen von gelbblühenden Ginster ähnlichen Sträuchern und neben den schon täglich zu sehenden hunderten Schafen sogar zwei Rudel von Hirschen, die wegen teilweise langsamen Überqueren unsere Fahrbahn und zum Halten zwangen und auch die Menschleere und Einsamkeit dieser Region hat uns wieder sehr beeindruckt. Am Ziel angekommen wanderten wir ins kleine Dorfzentrum ins Kaffee und besuchten Kunsthandwerkern um danach am Strand, über gewaltige Dünen und Wiesen nach mehreren Stunden kurz vor Einsetzen heftiger Regenschauer wieder unsere WW/WM zu erreichen.

22. Juni: Ein Tag mit typisch schottischen Wetter, genutzt zur Ruhe, lange geschlafen, Mittag gegessen in einer tollen gemütlichen landestypischen Gaststätte- und was wohl, wieder? "Fish an Chips" mit schottischen dunklen Bier. Beides wohlschmeckend, etwas gewandert am hier einzigartigen Strandbuchten mit seinen Felsgebilden ähnlich der Algabe in Portugal und Steilküste des Atlantiks bei tosenden Wellen in Regenbekleidung.

Elektronische Post an unsere Freunde zuhause über SMS, Whats Apps und E Mail das dieses Mal vorhandene Internet nutzend. Ja und fotografieren wie alle Tage zuvor bis zum Abwinken um einfach alles, das viele kaum zu erfassende wunderbar Gesehenes zu konservieren um es in Ruhe nach der Reise zu verarbeiten und sich beim Ansehen immer wieder daran zu erfreuen

Dieser Campingplatz punktet vor allem durch seine imposante Lage an der Steilküste. Die Sanitäranlagen sind im Gegensatz zu allen vorherigen Plätzen, die vorbildlich waren doch etwas bescheidener, aber kein Grund diesen Platz zu meiden, im Gegenteil! Wenn es auf dieser Reise überhaupt etwas zu bemängeln gibt, dann neben den hohen Preisen, auch dem schwachen Euro geschuldet, wenn überhaupt möglich das sehr teure und dann langsame Internet.

23. Juni: Nach ca. 3400 km, incl. der heutigen Tagesetappe von 151 km erreichten wir den Ort an dessen Küste sich der Atlantik und die Nordsee vereinen und sich die vorgelagerten Orkney Inseln, dem nördlichsten Punkt von Großbritannien befinden.

14. John`Groats Schottland, Camping John O`Groats (20 Pf. /ÜN) mit das" Inn", wie es bezeichnet wird, dem Wahrzeichen, hier bei John O`Groats, einem schlossähnlichen renovierten Gebäudekomplex direkt am kleinen Hafen zu den Orkney Inseln und unmittelbar neben dem Campingplatz. Die heutige Fahrt bei ca. 10 Grad, scheinbar langsam wieder besserem Wetter hatte wieder alles zu bieten. Bergauf, bergab, Kurve rechts, Kurve links, z. Teil wieder auf" Single Road" Strecke mit ihren beschilderten Ausweichstellen "Passing Place" und vielen Straßenroste als "Cattle Crid" beschildert um die riesigen Schafherden in ihrem jeweiligen heimischen Gebiet zu halten. Die Natur präsentierte sich wieder in seiner wunderbaren Vielfalt, aber auch mit kargen Landstrichen. Der zweite Abschnitt

des Weges führte direkt an der Küste den Atlantik, wobei wir in der um 1000 von den Wikingern gegründeten Thurso einen Zwischenstopp einlegten. Unterwegs bewunderten wie an den Tagen zuvor, dass wieder viele Radwanderer riesengroße Anstrengungen auf sich nehmen um sich zu beweisen und wie wir, aber noch intensiverer das tolle Schottland kennen zu lernen.

24. Juni: Ein wunderschöner Tag! Unweit vom Campingplatz mit dem PKW und dann vor allem gelaufen zum nordöstlichen Punkt von Schottland über saftiges Weideland mit Schafen zur zerklüfteten Steilküste mit Leuchtturm,

spektakuläre Felsnadeln aber vor allem zu den Brut- und Nistplätzen tausender seltener Seevögel, wie auch den Papageitaucher. So ein einmaliges Schauspiel der fliegenden, sitzenden, schwimmenden, brütenden kleine und größere prachtvolle Seevögel in den Spalten und Wänden der Klippen, die Blumenpracht und die vielfältigen Vogellaute mit Sicherheit klangvoller und schöner für uns wie ein Konzert im Theater waren für unsere Augen und Ohren überwältigend. Danach besuchten wir noch das sehenswerte FRIEDS OF THE CASTLE OF MAI den Sommersitz bis zu Ihrem Tod der The Queen Mother Elizabeth, jetzt einer Stiftung gehörend. Das Anwesen, incl. Des Außengeländes zeugen von einer gewissen Bescheidenheit ohne Pomp und Glanz aber Schönheit und Geschmack wie sie über 40 Jahre jährlich zwei Monate Ihr Leben dort in Ruhe, fernab vom Königspalast verbracht hat. Am Abend nach dem wundervollen Tag beim Blick aufs Meer mit sonnendurchflutetem Himmel am Horizont aus unserem Caravan kommt doch etwas Wehmut auf vor dem morgigen Verlassen des spannenden interessanten immer in unserem Gedächtnis bleibendes , gesamte aber besonders das Nördlichen Highlands.

25. Juni: Seit langem sind wir an diesem Tag, an dem wir geografisch gesehen vom nördlichsten Punkt unserer Reise mit jedem km unserem zu Hause näher kommen, mit Sonnenschein aufgeweckt worden. Die Fahrt überwiegend an der Nordsee entlang hatte aber witterungsbedingt, auch Regen, wieder alles zu bieten. Die Hängebrücke war die sehenswertere der beiden großen Brücken über Moray Firth in der Nähe der Hauptstadt des Highlands Inverness die wir überfahren bevor wir erreichten nach 263 km

15. Lossiemouth Schottland Silver Sands Leisure Park (24 Pt. Ü/N), gelegen direkt hinter den Dünen der Nordsee am Leuchtturm. Auf halben Weg machte wir Halt um uns das Dunrobin Castle , dessen Grundstein 1257 gelegt und im 19. Jahrhundert sein heutiges Aussehen, einem filmreichen Märchenschloss mit 189 prunkvoll eingerichteten Räumen ähnelnd erhielt, anzuschauen. Das Innere des Schlosses blieb uns als Frühaufsteher und der Zeitumstellung, da es immer hier noch eine Stunde früher ist, verwehrt. Je südlicher wir kamen änderte sich auch das Bild der Landwirtschaft. Neben der vielen Schafen, schwarzbunter Rinder und der langhaarigen braunen Highland Rinder tauchten seit langem wieder Felder u.a. mit Gerste dem wichtigen Rohstoff für die vielen Destillery zur Herstellung des berühmten Malt Whisky auf.

Angekommen am Ziel folgte eine zweistündige Wanderung am Strand und Dünenhügeln, Bewegung die nach jeder Fahretappe unsere Reise dazu gehörte.

Der Abend fand einen schönen Abschluss durch das zufällige Anschauen eines Filmes vom NDR über Schottland, insbesondere dem Nordost Highland. Alles was wir selbst gesehen und erlebt haben. 26. Juni:

Unser heutige PKW Ausflug führte uns ins naheliegende Elgin, eine hübsche Kleinstadt mit imposanten Gebäuden, Labyrinth an Gassen, riesiger Ruine einer Kathedrale, die mal die größte in Schottland war und als Leuchte des Nordens bezeichnet wird und weiteren Sehenswürdigkeiten. Am Nachmittagnach nach dem Kaffee wieder mit den sehr schmackhaften schottischen Gebäck dieses Mal im Wohnmobil machten wir uns auf den Weg immer am Strand entlang zu dem Städtchen Lossiemouth mit einem kleinen Hafen, die auch auf uns einen sehr guten Eindruck gemacht hat. Bei dem knapp zweistündigen Sparziergang erlebten wir noch Mal den tolle Strand hier an der Nordsee und die kommende Flut, aber auch die mit ohrenbetäubendem Lärm startenden, fliegenden und landende Militärflugzeuge direkt neben dem Campingplatz.

Beim Heimweg haben wir, Burkhard, ich und der Mopps die kleine Paula erstmals bei unserer Reise das britische Wetter in voller Härte erfahren müssen. Durch genässt bis auf die Haut war dieser Tag dennoch wieder ein schöner wenn auch mit einem sehr feuchten Abschluss!

27. Juni: Bei Sonnenschein und bei 14/15 Grad erlebten wir auch heute eine beeindruckende,

aber vor allem atemberaubende Fahrt durch die Crampia Mountains, den Nationalpark Caingorms mit wieder schneebedeckten Gipfel, vorbei an dem imposante LECHT SKI CENTRE LEAC A`GHOBHAINN und mehreren Steigungen mit 20%, teils sogar auf Single Road , die wir wie bisher gehabt mit Ruhe und Umsicht und dabei trotzdem die schöne Landschaft zu genießen, gemeistert haben. Nach 120 km, zwar nur im fünfundvierziger Schnitt, erreichten wir gegen Mittag den Campingplatz, zum Glück früh genug um gerade noch wegen späterer Überfüllung aufgenommen zu werden.

16. Braemer Schottland The Invercauld Caravan Club Site (21 Pf./ ÜN), wieder ein toll gelegener Platz von dem wir noch am Nachmittag den Ort und das Braemer Castle aus dem 17. Jahrhundert angeschaut haben.

28.Juni: Nachdem wir vor Tagen den ehemaligen Sommersitz der " Königin Mutter" besichtigt haben galt heute unsere Aufmerksamkeit dem Balmoral Castle, nur wenige km vom Campingplatz entfernt, gelegen am gemächlich fließenden River Dee, der Schottland -Residenz von Königin Elizabeth, einem großen Schloss mit gewaltigen Turm , wo seit 1855 Britanniens Herrschen wie sie auch jährlich ihren Sommerurlaub im August und September verbringen.

Morgen geht es zur letzten Station in Schottland nach Edinburgh und dann durch England, Frankreich und Niederlande mit dem Ziel etwa am 12. Juli wieder zuhause zu sein. Ich werde darüber noch abschließend berichten.

17.6. Am heutigen Tag lernten wir die Kleinstadt Westport kennen, ein georgianisches Juwel, schmiegte sich um einen achtseitigen Platz mit einem Denkmal und wird durch einen kleinen kanalisierten Fluss geteilt. Das sehenswerte bunte Städtchen, geeignet zum Schoppen und mit wunderschönen ausgestalteten Cafés. An einem sind wir wieder nicht vorbei gekommen. Aber auch das Anschauen in der Nähe von Newport befindlichen Ruine eines Klosters mit sehr vielen Grabplatten aus dem 12. Jahrh. , weiterhin eines Castle und eine kurze Stippvisite auf der größten Insel Irlands "ACHILL ISLAND" mit tollen Aussichten auf die Moor-und Heidelandschaft bereitetet uns wieder einen erlebnisreichen Tag!

18.6. Von den bisherigen gefahrenen gesamt km von gut 2500 auf unserer Reise und davon gut 1000 in Irland gehört insbesondere in Irland diese Etappe von 169 km zu den angenehmsten was die Beanspruchung beim Fahren betrifft. Die Strecke auf der 59 bei überwiegend Sonnenschein aber hatte viele Gesichter bei den einzelnen Streckenabschnitten was unsere Ausblicke betraf, aber alles sehr interessant. Küstenstraße am Atlantik, mit hohen Hecken umsäumende Straßen, deren Kanten nicht beschnitten sondern abgefräst werden- zunächst unschön aber sicher bald wieder grün. Wieder Moorlandschaften wo vereinzelt Torf gewonnen wurde. Bewaldete große Hügel und Berge mit abgeholzten und noch vorhandenen Nadelbaumbestände. Ganz gering besiedelt, dennoch einige hübsche Städtchen wie u.a. Bangor und Ballina, aber keine Parkmöglichkeiten für unsere zwei Fahrzeuge um unseren Vormittagskaffee zu trinken. Streckenweise gab es nicht mal die sonst im ländlichen Bereich immer vorhandenen Schafe und Kühe, deren früheren Weideflächen verwildern wieder langsam. Ganz anders umso näher wie unserem Tagesziel an der Atlantikküste gekommen sind zur

12.Station Strandhill Caravan und Campingpark Irland (26 E) gelegen unmittelbar in einem Dünengelände in der Nähe der Hafenstadt Siligo, die wir am Nachmittag schon ein wenig , ebenso wie traurige Irländer wegen der gerade erfolgten 3 zu 0 Niederlage bei der Fußball EM gegen Belgien kennen lernen durften.

19.6. Ein Regentag ! Was sagen die Iren wenn es regnet, man geht in den PUB, die wir auch unabhängig vom Regen mittlerweile wegen der tollen gemütlichen Innengestaltung, freundliche Bedienung und vielfältigen Angeboten zum Essen und Trinken zu schätzen gelernt haben. Heute waren wir sogar zweimal dort, sogar mit berühmter irischen Musik. Unsere Besichtigung

des zweitgrößten megalithischen Friedhofs Europa in Carromwmore errichtet 3850 v.Chr. war wieder ein kleiner Beitrag die Geschichte Irlands zu verstehen.

20.6. Bei Regen und nur 12,5 Grad, die ersten 120 km noch in Irland, erreichten wir nach 216 km bei Sonnenschein, der sogar bis nach 22 Uhr irischer Zeit uns beglückte und fast 18 Grad zum 2.Mal allerdings nur einen Ersatzplatz, da der 3 km entfernte geplante voll war. Auch ein sehr schöner Platz im ländlichen Gebiet, für uns aber kein Problem, da wir mit dem PKW ohnehin unsere vorgesehenen Sehenswürdigkeiten erreichen. Unser Tagesziel mit dem wir sehr zufrieden sind ist nun die

13. Station BUSH Caravan Park, Nähe Bushmills Nordirlands C20 Pfund) Die Strecke u.a. über Donegal, Strabane, teilweise in naher Sichtweite zum Atlantik, wiederum mit schönen Ausblicken aufs Meer und der faszinierende grünen Natur insgesamt hierher hat uns überrascht. Solche guten Straßenverhältnisse hatten wir nicht erwartet. Der Grenzübergang von Irland nach Nordirland, also wieder nach Großbritannien war eine Brücke über einen kleinen Fluss. Wir erkannten unsere Grenzüberfahrt erst durch die Schilder zur Begrenzung der Geschwindigkeit in Meilen und an den höheren DK Preisen, umgerechnet ca. 1,50 E. Während der Fahrt wurde uns erst so richtig bewusst, dass wir gerade zu dem Zeitpunkt in Nordirland sind, wo nicht nur das entscheidende EM Fußballspiel Deutschland-Nordirland stattfindet, sondern auch die Abstimmung Großbritanniens, also auch Nordirland über den Verbleib in der EU. Auch wir sind gespannt über die Ergebnisse und mögliche Reaktionen.

21.6. Ein erlebnisreicher Tag. Deutschland hat gegen unser Gastgeberland gewonnen und wir haben sehr vieles schönes und interessantes gesehen. Das Dunluce Castle aus dem 14. Jahrh. auf einer hohen Klippe über dem Meer, die tolle Steilküste mit km langen Sandstränden und vor allem das Giant's Causeway UNESCO Weltkulturerbe, die Hauptattraktion Irland mit 38.000 Basaltsäule direkt am Meer hat uns wie wohl jeden Tag weiteren tausenden Besuchern auch uns außerordentlich beeindruckt. Den Abschluss bildete der Besuch der ältesten Whiskeybrennerei der Welt (13. Jahrh.) "Die Old Bushmills Distillery" natürlich incl. einer kleinen Verkostung.

22.6. Wieder eine tolle Tagesetappe, diesmal über 141 km. Bewaldete Hügellandschaft mit noch gesunden Nadel- und Laubbäume, mit Hecken und Bäumen eingerahmte sehr große Weideflächen mit Schafen und Rindern, grüne und schroffe Felswände und vor allem die A2 Küstenstrecke die zu den schönsten Irlands gehört haben sich unseren Augen geboten. Ab Cushendal bis Larne unmittelbar an der Irischen See entlang wo sie mit dem Atlantik zusammen trifft, durch urige sehr hübsche Hafenstättchen, auf teils enger aber kurvenreicher Strecke mit Tälern und der Basalküste waren faszinierend. Nach jeder Kurve boten sich uns immer neue Ausblicke die uns begeistert haben. Ja auf so einer Erlebnisreise nehmen auch und besonders das Gesehene und das Erlebte auf der Fahrt von Etappe zu Etappe ein großen Stellenwert ein. Man kommt sich manchmal vor wie im Panoramakino oder bei den Landschaftsbilder der Pilcherfilmen, trotz Linksverkehr und manchmal sehr enge Straßen!! Mit diesen überwältigenden Eindrücken, erreichten wir in unmittelbarer Nähe der Hauptstadt von Irland Belfast unsere 14. Station Dundonald Touring Caravan Park in Castlereagh bei Belfast (23,5 Pfund) Ein kleiner hübscher Platz, den ich im Internet, da nicht in den Katalogen vorhanden, gefunden habe, leider auch hier wie auf fast allen Plätzen kein WLAN.

23.6. Wenn sicher auch interessant haben wir dennoch entschieden uns nicht ins Zentrum der nordirischen Hauptstadt Belfast zu begeben. Man kann halt auf so einer Reise nicht alles sehen. Wir besuchten stattdessen eine kleine hübsche Stadt Carrickfergus 27 km entfernt, gelegen am Meer. Hier befindet die schönste und besterhaltene normannische Burg, das Carrickfergus Castle ab 1180 gebaut und beherrschte 750 Jahre das Umfeld. Eine tolle sehenswerte Anlage. Danach ein Bummel, insbesondere für unsere Frauen, in den hier besonders reichlich wie überall in Großbritannien vorhandene Charity Läden. Hier gibt es wunderschöne ältere Haushaltsgegenstände, vom Löffel, Kleidung, Kunstgegenstände bis zum Mobiliar für kleines Geld. Aber auch abschließend die Einkehr in einer der vielen Gaststätten mit

leckeren Essen und Blick aufs Meer und der folgende Strandspaziergang mit dem Fund vieler hübscher Muscheln, Steine und abgerundete Glasscherben bei schönem Wetter bereiteten uns wieder einen schönen Tag. Am Abend beim schreiben dieser Zeilen regnet es, wie häufig abends oder nachts, aber danach schien die Sonne wieder bis nach 22 Uhr.

24.6. Bei der heutigen Fahrt noch durch Nordirland bewegte uns natürlich die gestrige Entscheidung, dass Nordirland, Schottland und London zwar gegen einen Austritt gestimmt aber mit den Gesamtstimmen Großbritanniens nun alle die EU verlassen werden. Bei der Fahrt selbst über 174 km bei wechselhaftem Wetter bot sich für uns nun schon das gewohnte immer wieder interessante Bild. Teils enge kurvenreiche Straßen begrenzt durch Hecken und Steinmauern mit sehr schönen Steinbrücken aus der Vergangenheit, sehenswerte Castle und Kirchen, überwältigende Ausblicke auf Seen und die Irische See, erstmals reife Gerstenfelder zur Whiskyherstellung und natürlich Schafe und Rinder. Der geplante Zwischenstopp beim Landsitz Mount Stewart mit den schönsten 35 ha großen Gärten Irlands und Herrenhaus war leider nur kurz. Wegen der Zeitverschiebung und da wir immer bereits recht früh unterwegs sind war alles geschlossen. Ein Blick über die Zäune ließ erahnen was uns dort erwartet hätte. Eine Pflanzenpracht, blühende Sträucher und exotische Bäume, wie auch Palmen, die unter anderen auch auf dem Zielplatz unserer Tagesetappe stehen der

15. Station Chestnutt Holiday Park Clarfield/Kilkeel Nordirland (22 Pfund wie oft mit VISA bezahlt.) Der schöne Platz liegt an der Irischen See am Fuße der Mourne Mountains, der sich jetzt bei herrlichem Abendsonnenschein mit seinem begeisterten Umfeld präsentiert. Bei unserer Fahrt zur letzten Station in Nordirland auf der 22 und A2 wurde unsere Fahrt unterbrochen durch die Fährrüberfahrt von Portaferry nach Strangford, die nur einige Minuten dauerte aber 19 Pfund kostete. Auch hier wie bei den anderen kleinen Fähren zuvor in Irland mit sehr steilen Auf- und Abfahrten bereiten uns wegen Aufsätzen bei unseren langen Fahrzeugen große Probleme die zum Glück bisher glimpflich verlaufen sind. Der abendliche Spaziergang am Meer mit Blick auf die Berge war ein schöner Abschluss dieses Tages.

25.6. Ein ruhiger und wiederum ein schöner Tag an dem wir zwei kleine hübsche Städtchen Newcastle und Kilkeel direkt gelegen an der Irischen See mit außergewöhnlichen freundlichen Menschen uns als Deutschen gegenüber kennen lernen durften. Eine Verkäuferin in einem Kunstladen entschuldigte sich sogar für das Abstimmungsergebnis der Briten gegen die EU bei uns. Es fällt ohnehin auf, wenn gleich offensichtlich nicht viele Deutsche in Irland unterwegs sind, dass die Iren Deutschland gegenüber sehr positiv eingestellt sind. Unser Abend gehört wieder nach einem längeren Strandlauf mit herrlichen Blicken aufs Meer und die Gebirgskette zu einem Castle wieder den Übertragungen der Fußball EM

26.6. Heute haben wir auf der Fahrt wieder einmal das sogenannte irische Wetter, abwechselnd Regenschauer und Sonnenschein beschert bekommen. Das Gesehene unterwegs zumindest auf der A2 überwiegend an der Küste des Carlingford L. und der Irischen See war wieder eine Augenweide. Die Weiterfahrt dann auf der M1 führte uns relativ schnell nach 124 km zu unserem Tagesziel wieder in Irland. Beim Überfahren der zwar zurzeit nicht sichtbaren Grenze zwischen Irland und Nordirland, zugehörig zu Großbritannien kann man sich kaum vorstellen, dass dies wieder zukünftig eine EU Außengrenze mit all seinen Konsequenzen werden soll. Laut ADAC Katalog hatten wir die Info, dass unser heutiger Platz die letzten Meter einspurig, mit 18% Gefälle und Kurve in einer Senke zu erreichen wäre. Alles gut gemeistert, hatten auf unserer Reise schon Schlimmeres erlebt. Nachdem wir zuvor auf anderen Plätzen wegen Überfüllung gerade noch so aufgenommen wurden klappte es dieses Mal problemlos auf der

16. Caravan und Campingpark North Beach Rush Dublin Irland (23 €) ein kleiner Platz oberhalb der Dünen direkt am Meer und Strand, wo es wieder Freude bereitete lang zu laufen, nach unserem Essen im naheliegenden Balbrigan. Na dann im Wohnwagen mit direktem Blick aufs Meer das 3 zu 0 bei der Fußball EM - toll. Leider hat heute unser Gastgeberland verloren.



27.6. Unser heutiger PKW Ausflug, am Steuer unseres PKW wieder unser Sohn wie bei den vorherigen Ausflügen unserer Reise was mir verständlicherweise gut gefallen hat, führte uns zur Hauptstadt Irland Dublin. Wenn wir auch morgen noch eine letzte Station in Irland anfahren war es heute ein toller Abschluss unsere Irlandreise. Wir haben sehr viel gesehen. So u.a. die Temple Bar, mittelalterlichen Straßenzüge wunderbar mit Blumen geschmückt wo Künstler, Kunsthandwerker, Pubs, Musikclubs, Restaurants und damit viele Touristen sind. Die Ha`penny Bridge, die älteste und Fußgängerlieblingsbrücke, bei der bis 1918 noch Maut verlangt wurde. Die O`Connell Street, Prachteinkaufsstraße mit der 120 m hohen Stahlnadel Monument of Ligh. Die General Post Office, wo 1916 also vor 100 Jahren die Irische Republik von Patrick Pearse auf dessen Eingangsstufen proklamiert wurde. Übrigens wurde an sehr vielen Stellen im Ort auf dieses Jubiläum aufmerksam gemacht. Insgesamt hat uns der mehrstündige Bummel, auch auf der Grafton Street einer kleinen Fußgängerzone natürlich mit Einkehr in einem ganz bekannten Pub sogar mit irischer Live Musik außerordentlich gefallen.

Dublin muss man einfach gesehen haben, noch besser sich einige Tage dort aufhalten um die gebotene Vielfalt noch besser zu erkunden. Beim abendlichen Sparzierlauf am Strand und Steilküste beim Campingplatz danach kam doch ein wenig Wehmut auf das nun der unmittelbare Abschied von diesem schönen Land bevorsteht.

28.6. Eine Tagesetappe von 157 km , die uns durch zwei Umstände besonders in Erinnerung bleiben wird. Teilweise außergewöhnlich sehr starker Regen und zweitens sind wir im Gegensatz zum Vorjahr bei unserer Fahrt durch Großbritannien dieses Mal nicht in die Mautfalle rein gefallen. Es ist schon eigenartig man fährt auf der Autobahn ohne zu wissen, dass sie mautpflichtig ist und das man sie irgendwo z. B. an der Tankstelle oder anderswo bezahlen muss. Vorherige Information war daher zwingend notwendig.

Wieder ist unsere vorherige Auswahl des Campingplatzes in unserer Reiseplanung ein Volltreffer. Das konnten wir nun vor Ort erneut feststellen bei der

17. Station Strand Caravan and Camping Park Kilmuckridke Irland (23 E) Der Patz liegt hinter den Dünen der Irischen See mit einem km weiten fantastischen breiten Sandstrand den wir wiederum mit einen längeren Sparzierlauf bei tollen Sonnenschein erkundeten.

PS. Heute ist es mir gelungen, da kaum WLAN vorhanden, die Verbindung von meinem Smartphone zum Laptop herzustellen und somit die Fortsetzung schicken zu können. Weitere Fortsetzung folgt !

Hallo Ihr Lieben. Herzliche Grüße von uns und danke für Euer Interesse für den Bericht. Also bis bald bis zum Wiederhören bzw. Wiedersehen. Wir wünschen Euch alles Gute !

Eberhard

29.6. Mit einem PKW Ausflug über 183 km, dieses Mal richtig ins Innere des Landes nach Kilkenny nahmen wir nun nach unserer morgigen Fährfahrt nach Wales endgültig Abschied von Irland. Wir lernten mit Kilkenny die am besten erhaltene mittelalterliche Stadt Irlands kennen. Farbige Häuserfassaden, unvorstellbare Blumenpracht überall, jahrhundertalte Pubs, gewundene Gassen und vor allen die prächtige Burganlage von Kilkenny Castle, diese alles entgegen unseren Befürchtungen da wir bei Regen los gefahren sind nun doch bei Sonnenschein anschauen zu können hat uns einen wunderbaren letzten Tag in Irland bereitet.

30.6. Nach ca. 50 km Fahrt mit unseren Fahrzeugen und ca. 150 km und 4 Stunden mit der Fähre IRISH FERRIES (295 E, für das WM wegen geringerer Länge weniger) von Rosslare nach Pembroke Dock haben wir nun endgültig die faszinierende Grüne Insel Irland verlassen. Unsere Rundfahrt mit unserem Gespann und WM über ca. 1900 km und zusätzlich bei Ausflügen weitere 800 km mit dem PKW auf der Insel haben uns Eindrücke vermittelt die wir nicht vergessen werden. Zusammen gefasst: Unbeschreiblich freundliche Menschen, tolle großräumige Campingplätze, eine einzigartige vielfältige Natur, überall grün-grün-grün,

imposante Strände und Steilküsten, sehenswerte Schlösser Castle, Klosterruinen und alte Steinbrücken, bunte Bilderbuchstädtchen geschmückt mit einer Blumenpracht aber auch unterwegs überall liebevoll Blumenschmuck wo irgend nur möglich angebracht. Für uns als ehemalige Landwirte war natürlich auch die hiesige bäuerliche Bewirtschaftung mit den riesigen Schafbeständen und Rinderhaltung auf sehr großen Weidenflächen, aber wenigen Ackerflächen von Interesse. All das ist so viel was wir gesehen und erlebt haben, dass dieser Bericht vor allen uns selbst helfen soll und wird mit Hilfe der vielen gemachten Fotos in aller Ruhe zu Hause überhaupt zu begreifen was wir erleben durften. Nach gut 10 km nach der doch recht ermüdenden Fährüberfahrt, zumal wir heute schon vor 5 Uhr aufgestanden sind erreichten wir den Platz den wir schon auf der Hinfahrt angefahren hatten auf unserer Rückreise nun unsere

18. Station Upper Portclew Farm bei Pembroke Wales (20 PF.), Vor unserer Weiterfahrt morgen konnten wir, wenn auch nur teilweise, es einfach nicht lassen uns auch von dieser wunderschönen Küste mit einem längeren Sparziergang zu verabschieden.

1.7. Leider ein Tag, der uns unangenehm in Erinnerung bleiben wird. Wir mussten ungewollt 477 km fahren da wir von zwei Plätzen in England und wieder in England wie bei unserer Hinfahrt und auch wie im Vorjahr wegen Überfüllung abgewiesen wurden. Auf einem sogar in einer Art, bei der unverkennbar eine gewisse gelinde gesagt Antisymphathie gegen uns als Deutsche zu spüren war. Na und dann die Fahrt selbst vor allem teilweise auf dem Londoner Autobahnring der M 25. Unvorstellbare Verkehrsdichte, Staus auf zwei Mal 4 Spuren, wenn frei-Raserei, riskante Überholmanöver. Also richtiger Stress den wir schadlos überstanden haben um dann

19. Station ca. 35 km vor Dove auf einer Raststätte, als einzige mögliche Übernachtungsmöglichkeit (20 Pfund) halt gemacht haben. Und hier wurde zu allem Übel an diesem Tage auch noch am Wohnmobil unserer Kinder ein Außenspiegel von einem englischen Caravangespann erheblich demoliert und damit ist die Sicht nach hinten kaum noch möglich. Es reicht, wir werden morgen England verlassen.

2.7. Nachts nicht allzu gut geschlafen, da die Raststätte offensichtlich im dunkeln Polen als Umschlagsort für Dinge die wir nicht mitbekommen haben, aber die Geräusche beim Umladen und das Stimmengewirr waren doch recht störend. Umso reibungsloser wenn auch bei sehr großer Andrang von Fahrzeugen in Dover zur Fährüberfahrt (205Pfund) nach Calais verlief dieses Mal die Überfahrt wieder auf das europäische Festland nach Frankreich. Danach ging es nun den überwiegenden Teil unsere Tagesstrecke von insgesamt 167 km wieder nach etwa einen Monat im Rechtsverkehr zur

20. Station zum Camping 17 Duinzicht in Bredene bei Ostende in Belgien (25,9E) Es ist ein Platz an der Nordsee, den wir vor 10 Jahren schon mal mit unseren Campingfreuden Uschi und Horst besucht haben, wobei mittlerweile das gesamte Umfeld bebaut aber die Nordsee mit tollem Stand nach wie vor wunder schön ist. Wir haben den Nachmittag und wollen den morgigen Tag incl. eines Ausfluges nach Brügge nutzen um uns wieder ein wenig von den letzten zwei Tagen zu erholen. Danach werden wir noch einen Zwischenstopp einlegen zu unserer

21. Station in Winterswijk in Niederlande und vielleicht zur

22. Station Camping Erholungsgebiet Springhorstsee Burgwedel

um in der zweiten Wochenhälfte kommender Woche nach ca. 4500 ha wieder zu Hause zu sein.

Ein Resümee und auch die detaillierte Auswertung der Kosten dieser gemeinsamen Caravan Erlebnisfahrt werde ich vor allen auch für uns persönlich nach Verarbeitung der Eindrücke und

wenn wir unser Zuhause wieder auf Vordermann gebracht haben noch machen.

29.6. Mit einem PKW Ausflug über 183 km, dieses Mal richtig ins Innere des Landes nach Kilkenny nahmen wir nun nach unserer morgigen Fährfahrt nach Wales endgültig Abschied von Irland. Wir lernten mit Kilkenny die am besten erhaltene mittelalterliche Stadt Irlands kennen. Farbige Häuserfassaden, unvorstellbare Blumenpracht überall, jahrhundertalte Pubs, gewundene Gassen und vor allen die prächtige Burganlage von Kilkenny Castle, diese alles entgegen unseren Befürchtungen da wir bei Regen los gefahren sind nun doch bei Sonnenschein anschauen zu können hat uns einen wunderbaren letzten Tag in Irland bereitet.

30.6. Nach ca. 50 km Fahrt mit unseren Fahrzeugen und ca. 150 km und 4 Stunden mit der Fähre IRISH FERRIES (295 E, für das WM wegen geringerer Länge weniger) von Rosslare nach Pembroke Dock haben wir nun endgültig die faszinierende Grüne Insel Irland verlassen. Unsere Rundfahrt mit unserem Gespann und WM über ca. 1900 km und zusätzlich bei Ausflügen weitere 800 km mit dem PKW auf der Insel haben uns Eindrücke vermittelt die wir nicht vergessen werden. Zusammen gefasst: Unbeschreiblich freundliche Menschen, tolle großräumige Campingplätze, eine einzigartige vielfältige Natur, überall grün-grün-grün, imposante Strände und Steilküsten, sehenswerte Schlösser Castle, Klosterruinen und alte Steinbrücken, bunte Bilderbuchstädtchen geschmückt mit einer Blumenpracht aber auch unterwegs überall liebevoll Blumenschmuck wo irgend nur möglich angebracht. Für uns als ehemalige Landwirte war natürlich auch die hiesige bäuerliche Bewirtschaftung mit den riesigen Schafbeständen und Rinderhaltung auf sehr großen Weidenflächen, aber wenigen Ackerflächen von Interesse. All das ist so viel was wir gesehen und erlebt haben, dass dieser Bericht vor allen uns selbst helfen soll und wird mit Hilfe der vielen gemachten Fotos in aller Ruhe zu Hause überhaupt zu begreifen was wir erleben durften. Nach gut 10 km nach der doch recht ermüdenden Fährüberfahrt, zumal wir heute schon vor 5 Uhr aufgestanden sind erreichten wir den Platz den wir schon auf der Hinfahrt angefahren hatten auf unserer Rückreise nun unsere

18. Station Upper Portclew Farm bei Pembroke Wales (20 PF.), Vor unserer Weiterfahrt morgen konnten wir, wenn auch nur teilweise, es einfach nicht lassen uns auch von dieser wunderschönen Küste mit einem längeren Sparziengang zu verabschieden.

1.7. Leider ein Tag, der uns unangenehm in Erinnerung bleiben wird. Wir mussten ungewollt 477 km fahren da wir von zwei Plätzen in England und wieder in England wie bei unserer Hinfahrt und auch wie im Vorjahr wegen Überfüllung abgewiesen wurden. Auf einem sogar in einer Art, bei der unverkennbar eine gewisse gelinde gesagt Antisymphathie gegen uns als Deutsche zu spüren war. Na und dann die Fahrt selbst vor allem teilweise auf dem Londoner Autobahnring der M 25. Unvorstellbare Verkehrsdichte, Staus auf zwei Mal 4 Spuren, wenn frei-Raserei, riskante Überholmanöver. Also richtiger Stress den wir schadlos überstanden haben um dann

19. Station ca. 35 km vor Dove auf einer Raststätte, als einzige mögliche Übernachtungsmöglichkeit (20 Pfund) halt gemacht haben. Und hier wurde zu allem Übel an diesem Tage auch noch am Wohnmobil unserer Kinder ein Außenspiegel von einem englischen Caravangespann erheblich demoliert und damit ist die Sicht nach hinten kaum noch möglich. Es reicht, wir werden morgen England verlassen.

2.7. Nachts nicht allzu gut geschlafen, da die Raststätte offensichtlich im dunkeln Polen als Umschlagsort für Dinge die wir nicht mitbekommen haben, aber die Geräusche beim Umladen und das Stimmengewirr waren doch recht störend. Umso reibungsloser wenn auch bei sehr großer Andrang von Fahrzeugen in Dover zur Fährüberfahrt (205Pfund) nach Calais verlief dieses Mal die Überfahrt wieder auf das europäische Festland nach Frankreich. Danach ging es nun den überwiegenden Teil unsere Tagesstrecke von insgesamt 167 km wieder nach etwa einen Monat im Rechtsverkehr zur

20. Station zum Camping 17 Duinzicht in Bredene bei Ostende in Belgien (25,9E) Es ist ein Platz an der Nordsee, den wir vor 10 Jahren schon mal mit unseren Campingfreunden Uschi und Horst besucht haben, wobei mittlerweile das gesamte Umfeld bebaut aber die Nordsee mit tollem Stand nach wie vor wunder schön ist. Wir haben den Nachmittag und wollen den morgigen Tag incl. eines Ausfluges nach Brügge nutzen um uns wieder ein wenig von den letzten zwei Tagen zu erholen.

Danach werden wir noch einen Zwischenstopp einlegen zu unserer

21. Station in Winterswijk in Niederlande und vielleicht zur

22. Station Camping Erholungsgebiet Springhorstsee Burgwedel

um in der zweiten Wochenhälfte kommender Woche wieder zu Hause zu sein.

Ein Resümee und auch die detaillierte Auswertung der Kosten dieser gemeinsamen Caravan Erlebnisfahrt werde ich vor allen auch für uns persönlich nach Verarbeitung der Eindrücke und wenn wir unser Zuhause wieder auf Vordermann gebracht haben noch machen.